

# Bürgerinitiative „Gegenstrom“



Presseinformation vom 01.03.2026:

## Solarpark „Ellersleben“: Bürgerinitiative positioniert sich zu Vorwürfen und wehrt sich gegen politische Stigmatisierung

**In diesem Presseartikel bezieht die Bürgerinitiative „Gegenstrom“ Stellung zu den jüngsten Versuchen von Projektbefürwortern, ihren Widerstand gegen den Mega-Solarpark „Ellersleben“ zu diskreditieren. Dabei betont die BI ihre parteipolitische Unabhängigkeit und positioniert sich zu vier konkreten Kritikpunkten. Gleichzeitig fordert sie mehr Transparenz von Bürgermeister Hendrik Blöse.**

### Vorwurf Nr. 1: Nähe zur AfD

Mit dieser Frage wurde die Bürgerinitiative am Rande der jüngsten Gemeinderatssitzung konfrontiert. Auch der Onlineartikel des MDR vom 28.02.2026 „Wie der Streit um den größten Solarpark Thüringens ausgetragen wird“ kann diesen Eindruck erwecken. Dazu nimmt die BI wie folgt Stellung:

Die Bürgerinitiative „Gegenstrom“ ist politisch unabhängig. Bereits in der zweiten BI-internen Sitzung am 17.12.2025 stand dieses Thema auf der Tagesordnung. Nachstehend der Auszug aus dem Sitzungsprotokoll: „Die Anwesenden beschließen, dass die BI „Gegenstrom“ politisch unabhängig ist und bleibt und sich nicht ‚vor den Karren‘ politischer Parteien spannen lässt. Die politischen Überzeugungen der einzelnen Mitglieder sind deren Privatsache und haben für das gemeinsame Ziel der Bürgerinitiative keine Bedeutung.“

Die Sprecherin der Bürgerinitiative Sylke Schröder-Kolata sagt dazu: „Wir sind bunt und nicht blau. Unsere Mitglieder kommen aus allen politischen Richtungen, Berufen und Altersgruppen. Was uns eint, ist nicht die Parteienpolitik, sondern die Sorge um unsere Lebensgrundlage.“

# Bürgerinitiative „Gegenstrom“

## Vorwurf Nr. 2: Unsachlichkeit

Der Vorwurf der Unsachlichkeit ist nach Meinung der Bürgerinitiative ein gängiges taktisches Mittel, um einer fundierten inhaltlichen Auseinandersetzung auszuweichen. „Nach unserer Erfahrung wird dieser Vorwurf immer dann besonders laut, wenn der Gegenseite die Argumente ausgehen“, meint Kevin Schmidt von der Bürgerinitiative. „Offenkundig bezieht sich der Vorwurf auf unsere Dienstags-Comics. Dabei darf Satire zuspitzen. Das ist ihr Job.“ Auch Sylke Schröder Kolata hält dieses Stilmittel in einer Demokratie für legitim, um Aufmerksamkeit auf Themen zu lenken, die den Menschen unter den Nägeln brennen: „Dass wir mit unseren Dienstags-Comics zuspitzen, liegt in der Natur der Sache. Das sind Weckrufe, keine persönlichen Angriffe auf den Bürgermeister. Damit müssen Politiker umgehen können.“

## Vorwurf Nr. 3: Mitschuld an sozialem Unfrieden

Am 27.01.2026 hat die Bürgerinitiative dem Gemeinderat 25 Thesen vorgestellt, auf denen sie ihre Argumente gegen den Solarpark aufbaut. In These 22 heißt es: „Das Großprojekt bedroht den sozialen Frieden innerhalb der Landgemeinde. Eine auf Ausgleich bedachte Lokalpolitik ist nicht erkennbar.“

„Diese Situation haben wir kommen sehen und frühzeitig davor gewarnt“, erklärt BI-Mitglied Günter Sommer. „Jetzt, wo unsere Prognose Realität zu werden beginnt, dreht die Gegenseite einfach den Spieß um.“ Dabei verweist er auf das Verursacherprinzip: „Wer eine Politik betreibt, die die Bevölkerung in Gewinner und Verlierer spaltet, trägt das Fundament der Gemeinschaft Stein für Stein ab. Die Verantwortlichen sollte dann nicht mit dem Finger auf diejenigen zeigen, die beharrlich auf Missstände hinweisen, sondern sich an die eigene Nase fassen, wenn das soziale Gefüge wie ein Kartenhaus in sich zusammenbricht.“

## Vorwurf Nr. 4: Übertreibung bei Maßangaben

## **Bürgerinitiative „Gegenstrom“**

Gegenstand dieses Vorwurfs ist eine auf der Webseite der BI genannte falsche Höhenangabe für Solarplatten. Während der nichtöffentlichen Wanderung am 22.02.2026, zu der die BI Bürgermeister Hendrik Blose und die Mitglieder des Gemeinderats eingeladen hatte, stellte sie ein Modell eines 3,50 Meter hohen Solarpanels zur Veranschaulichung auf. Die Maße dafür hatte sie einer Präsentation des Projektierers, der 1A Solar GmbH aus Schweinfurt, entnommen. Während der Wanderung wies ein Projektbefürworter darauf hin, dass sich die Höhe auf bis zu 3,90 Meter erstrecken könne, um Unebenheiten im Gelände auszugleichen. Seitdem präsentiert die Bürgerinitiative diese Zahl auf ihrer Webseite.

„Konsequenterweise werden wir die strittige Maßangabe auf 3,50 Meter zurücksetzen und die Abweichung nach oben nicht mehr als Faktum, sondern als Mutmaßung darstellen“, erklärt Herr Sanny Fischer, der für die Webseite verantwortlich ist und gestern unliebsame Post aus Schweinfurt bekommen hat - die Löschungsaufforderung des Projektierers auf der BI-eigenen Webseite und diversen Social-Media-Kanälen der BI. Die Webseite der Bürgerinitiative enthält einen quellenbasierten FAQ-Bereich, den Sanny Fischer sachlich und mit Liebe zum Detail aufgebaut hat und diesen laufend ergänzt.

### **Forderung der BI an den Bürgermeister nach mehr Transparenz**

Wohl beteuert Bürgermeister Hendrik Blose immer wieder seine transparente Politik. Beispielsweise veröffentlicht er die Thesen und Korrespondenzen der Bürgerinitiative auf den Kanälen der Landgemeinde. „Das Problem ist, dass wir eine völlig andere Vorstellung von Transparenz haben“, betont Sylke Schröder-Kolata. „Für uns bedeutet Transparenz die vollständige Offenlegung von Entscheidungsprozessen, Daten und Absichten, um Vertrauen und Nachvollziehbarkeit zu schaffen. Das ist es, was wir von Beginn an vermissen.“ So weiß die Öffentlichkeit bis heute nicht, wer der Investor ist. Die wechselhaften Informationen in den letzten Tagen zum Thema

# Bürgerinitiative „Gegenstrom“

Umspannwerk/Netzübergabepunkt lassen Transparenz ebenso vermissen wie die Informationstiefe der Antworten des Bürgermeisters auf 13 drängende Fragen der BI. Erst gestern haben der Mitglieder in oben genanntem MDR-Artikel erfahren, dass der Projektentwickler bereits vor ‚knapp vier Jahren mit der Vorarbeit zu dem Projekt begonnen und bisher einen mittleren sechsstelligen Betrag investiert‘ habe. „Von Transparenz kann dabei keine Rede mehr sein“, ist Lars Pekarek, Ortsbürgermeister von Olbersleben und ebenfalls Mitglied der Bürgerinitiative, überzeugt.

## Hintergrund zur Bürgerinitiative

Die Bürgerinitiative „Gegenstrom“ bündelt bürgerliches Engagement in der Landgemeinde Buttstädt und agiert unabhängig von politischen Parteien. Gegründet hat sie sich am 10.12.2025 mit 20 Mitgliedern, um einen 290 Hektar großen Solarpark und ein Umspannwerk zu verhindern.

## Kontakt

SPRECHERIN:

**Sylke Schröder-Kolata**

Telefon: 0174 5901655

STELLVERTRETENDE SPRECHER:

**Günter Sommer**

Telefon: 036372 91520

**Kevin Schmidt**

Telefon: 0152 02398127

Webseite:

<https://bi-gegenstrom.de>

E-MAIL:

[kontakt@bi-gegenstrom.de](mailto:kontakt@bi-gegenstrom.de)

WHATSAPP-KANAL:



INSTAGRAM:



# Bürgerinitiative „Gegenstrom“